

15 neue Aussteller

Großer Andrang beim Kunsthandwerkermarkt / Reiche Auswahl

Großer Andrang herrschte am Wochenende beim Kunst- und Handwerkermarkt rund um das Haus des Gastes. Erstmals waren auch Verkaufsstände im Freien aufgebaut. So konnte man zusätzlich Platz für 15 neue Aussteller anbieten.

Bad Dürkheim. Bei strahlendem Sonnenschein ließen sich die Besucher vom Duft frisch gebrannter Mandeln und leckerer Bratwurst auf das bunte Treiben einstimmen. Gleich gegenüber lockten Liköre, Tee, Marzipan und Schokolade gehören zu den vertrauten, immer wieder gerne gekosteten Leckereien. Eine reiche Auswahl und das stimmungsvolle Rahmenprogramm ließen kaum Wünsche offen. Die meisten Aussteller haben seit Jahren ihre festen Plätze und die Stammkunden steuerten zu nächst ganz gezielt deren Stände an, um sich gleich vom neuen Angebot überraschen zu lassen.

Zur exklusiven Mode passte der vielfältig angebotene Schmuck. „Schöner wohnen“ musste kein

Wunsch bleiben. Der Kunsthandwerkermarkt bot auch diesmal wieder eine Vielzahl ausgefallener Dekoration in Holz, Metall, Keramik und Malerei. Gabriele Sponner aus Niederbayern ist jedes Wochenende mit ihren Süßwaren aus dem Holzofen unterwegs. Sie verbindet die Arbeit mit dem Vergnügen und bleibt noch ein paar Tage in Bad Dürkheim. Die Gegend um den Kurort ist sehr schön, lobte die junge Frau und rührte schnell im Kessel die Mandeln um, während nebenan Franca Wechsel, von Zuhörern umringt, die Trommel schlug. Stoffbären, die ihren Weg bis nach Venedig finden, erzählen eine ganz eigene Geschichte.

Vor Karin Rabold ist kein Stoffladen sicher, gestand die kreative „Bärenmutter“. Das Muster stammt aus Kanada, ein Teil der Stoffe aus Frankreich. Von Urlaubsreisen bringt sie am liebsten neue Stoffe mit, sodass kaum ein Bär dem anderen glich. Altes Handwerk wie Strohflechten gefiel auch den Kindern gut, die diese Fertigkeiten gerne ausprobierten und stolz ihre ersten Flechtarbeiten mit nach Hause nahmen.

Künstlern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, durften die Besucher bei Elfriede Ogger, die mit flinken Händen filigrane Klöppelarbeiten herstellt. Wie kommen die zarten Muster auf die zerbrechlichen Oster-eier? Auch hierauf gab es Antworten und das Innenleben einer Laute erklärte Lautenbauer Ekkehard Sachs.

Großen Anklang fand das Konzert der Alphornbläser und die Privatmusikschule Spycher unterhielt mit „verzauberten Klängen“. „Sissis Erben“ flanierten in historischen Gewändern durch die Ausstellung und zogen manchen bewundernden Blick auf sich. Schöne Kleider standen bei der Modenschau im Mittelpunkt. Aussteller und Besucher waren sich einig: auch beim nächsten Kunsthandwerkermarkt will man wieder dabei sein. Viele Aussteller haben sich gleich wieder angemeldet. hz

@ **nq** online

Eine Bildergalerie vom Kunsthandwerkermarkt finden Sie unter www.nq-online.de/fotoline